

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 16

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Böhi hat wieder recht

Bernhard Böhi, bekannter Autojournalist, Verlierer von Volksabstimmungen und unermüdlicher Kreator neuer Begehren, hat wieder Lunte gerochen. Kaum war die Nachricht durchgesickert, *Politik und Wirtschaft* lanciere eine Volksinitiative für einen EG-Beitritt, traf auch schon ein Telefonanruf Böhis bei der Chefredaktion ein. Für Lisette erfreulich ist der Rat, den Böhi den Journalisten gab: Nicht Politiker sollten ins Komitee aufgenommen werden, sondern Putzfrauen. Bernhard, recht hast Du!

Inflation im EMD

Lange Zeit hatte es geheissen, die Kartei im EMD umfasse 4000 bis 5000 fichierte Schweizerbürger. Seit aber Franz Eng als EMD-Fichendelegierter amten darf, ist plötzlich die Rede von 7500. Diese inflationäre Tendenz im EMD lässt wenig Gutes erahnen für die Beschaffung des F/A 18 Kampfflugzeuges. Bald wird man da wohl auch von 5,25 Milliarden sprechen statt von 3,5.

Profit für EG-Beitritt

«Ökologie bringt Profit.» Unter diesem Titel schrieb der Genfer Professor Peter Tschopp im Mai 1986 einen Forumsbeitrag im Zürcher Wirtschaftsmagazin *Bilanz*. Mittlerweile scheint die Idee für Peter Tschopp Früchte getragen zu haben. Jetzt



hat er damit wohl genug Geld zusammengetragen, denn Tschopp hat angekündigt, eine Volksinitiative für einen Vollbeitritt der Schweiz zur EG zu lancieren. Das Dumme für die *Bilanz* ist nur, dass Tschopp seine Idee gemeinsam mit dem Konkurrenzblatt *Politik und Wirtschaft* startete. Die Jean-Frey-Leute sollten halt besser ab und zu in früheren Ausgaben blättern. Dann wären sie möglicherweise dem Curti-Blatt zuvorgekommen. Nun war es eben umgekehrt.

Mutig, mutig, CVPler

Einen unwahrscheinlich mutigen Schritt hat eine CVP-Arbeitsgruppe unlängst unternommen, um eine Armereform in die Wege zu leiten. Soldaten sollen nur noch 15 statt 17 Wochen Rekrutenschule absolvieren, macht 10 Tage weniger. Auch die Wiederholungskurse sollen je einen Tag kürzer werden und nur noch alle zwei Jahre stattfinden. Am Schluss wird die Gesamtdienstzeit von heute 331 auf sage und schreibe 312

Tage verkürzt: Der Mann spart summa summarum 19 Tage in über 20 Jahren. Dank der CVP! Der interne Vorschlag, den Freitag künftig am Dienstag stattfinden zu lassen, ist wohl nur mit Stichentscheid des Präsidenten unterlegen.

Vorsicht!

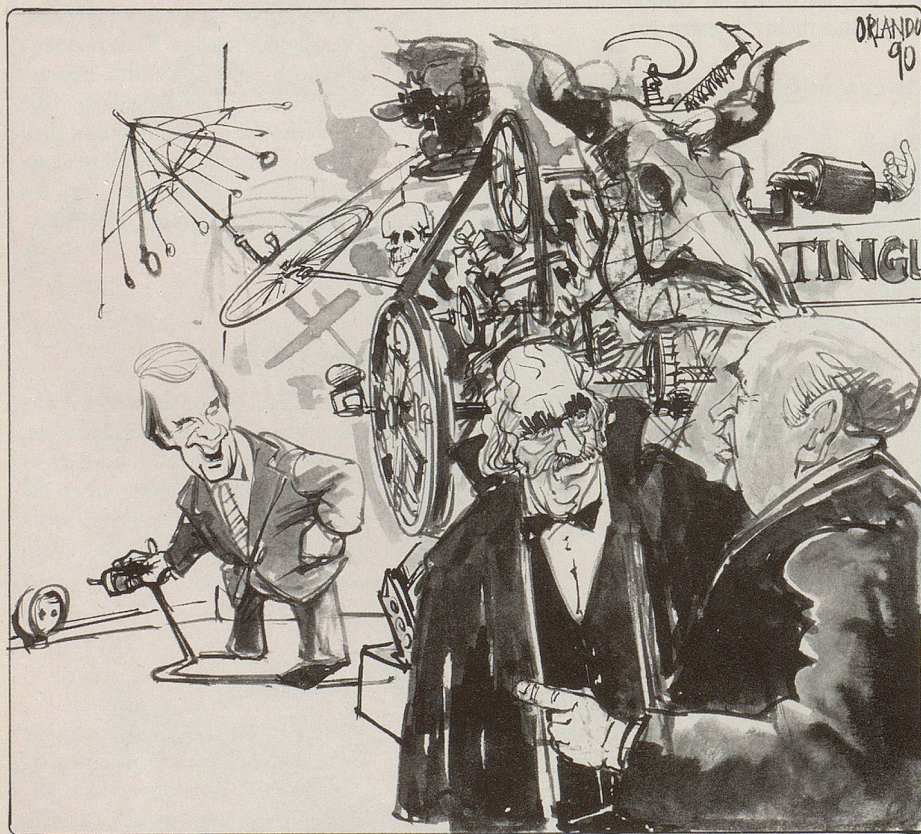
Der neue Slogan «SOS» ist zwar nicht mehr verwandt mit dem alten «Save our Souls», hat aber auch nicht die Bedeutung «Schweiz ohne Sozialdemokraten». Gemeint ist die neue Volksinitiative «Schweiz ohne Schnüffelstaat».

Neue Konkurrenz für PTT

Der Gelbe Riese wird seine Sorgen nicht los. Zuerst gibt er Zins auf den PC-Konti und setzt den Satz so tief an, dass er sicher Spitzenreiter am unteren Ende der Skala ist. Das hat er zwar geschafft, doch die Gelder blieben aus. Nun ist es aber sogar möglich, dass der Tiefenrekord auch noch geschlagen wird. Eine sogenannte Alternative Bank (hat nichts zu tun mit Va-Bank) will in Olten mit einem ebenfalls speziell tiefen Zinssatz Kapital holen. Jene Geldmittel, die bisher auf der Suche nach einem Tiefsatz die PTT erreichten, werden nun wohl nach Olten fliessen. Und um das Post-Elend voll zu machen, haben die Alternativ-Bänkler obendrein verkündet, nicht einmal den erwarteten Überschuss bei den PTT anzulegen, sondern bei einer ach so bösen kommerziellen Bank. Den PTT bleibt wirklich nichts erspart.

Polit-Oase

Dem japanischen Zugriff erst im letzten Moment entrissen, bleibt das Berner Fünfstern-Hotel «Bellevue-Palace» in Schweizer Hand. Da dürfen wir aber erleichtert aufatmen. Nicht nur, weil es (wie ein Berner Lokalblatt formulierte) «unvorstellbar» wäre, «wenn Bundespolitiker an der Bar in Japanisch turteln müssten», sondern auch, weil diese urschweizerische Institution – eine «Oase für sessionsgeschädigte Parlamentarier» – unbedingt eidgenössisch bleiben muss: Oder möchten Sie, dass uns die Japaner auch noch bei der inoffiziellen Nomination von Bundesratskandidaten, die hier traditionsgemäss «im kleinen Kreis» stattfindet, dreinreden? *Lisette Chlämmerli*



«Nein, nein, das ist unser kontaktsuchender Energieminister.» (erlauscht in Moskau)

Wenn Ihnen frühmorgens die Sonne hinter dem Leistkamm ins Zimmer und auf die Nase brennt, der Kaffee neben dem Bett dampft, die Zeitung bereitliegt und die Gipfeli einen «gluschtigen» Duft verbreiten, dann ist das der übliche Start in unseren «verwöhnten» Hoteltag ...

Übrigens: Wann erwachen Sie nächstes Mal wie Gott in Frankreich?

Herzlichst: A. & S. Rüedi,
Hotel-Restaurant Arvenbüel,
8873 Amden, 058 - 46 12 86.